

Erfahrungsbericht: ERASMUS-Semester WS 2011/2012 in **Aix-en-Provence**

Anreise: Aix ist sehr gut erreichbar von Freiburg aus. Entweder kann man mit dem Flugzeug nach Aix/Marseille fliegen und dann die Navette für 7€ in die Innenstadt nehmen oder mit dem TGV ab Strasbourg (davor die Carte 12-25 für 50€ kaufen) direkt bis nach Aix fahren und dann auch eine Navette für 3,50€ nehmen.

Wohnen: Ich hatte das Glück eine kleine Wohnung mit einer Freundin in der Innenstadt am *Hôtel de Ville* zu bekommen. Jeden Mittwoch wird im *Office de Tourisme* an der Rotonde um 9 Uhr ein kostenloses Heft herausgegeben in dem möblierte Zimmer und Wohnung angeboten werden. Es lohnt sich, gleich am 9 Uhr da zu sein und direkt die Vermieter anzurufen. Ich bin Ende August in Aix angekommen, habe einen Morgen lang verschiedene Vermieter angerufen und konnte sofort Wohnungen anschauen und innerhalb weniger als einer Woche einziehen. Manchmal kann es für einen ausländischen Studenten schwierig sein eine Wohnung zu mieten, da der Vermieter einen französischen Bürgen möchte, aber bei uns hat das sofortige Bezahlen der Kautionsausreichend. Beim Treffen mit den Mietern lohnt es sich auf jeden Fall sich ordentlich anzuziehen und sich nicht über die Frage, wie man die Wohnung denn finanzieren möchte bzw. was die Eltern denn arbeiten, zu wundern. Ein anderes Problem ist, dass man, um eine Wohnung zu mieten, ein Bankkonto braucht und um ein Bankkonto zu bekommen, braucht man einen Wohnsitz bzw. eine Stromrechnung, welche bezeugt, dass man auch wirklich in Frankreich lebt. Das hört sich alles ein wenig kompliziert an und am Anfang ist man immer etwas am Hin und Her-Rennen und regt sich über die französische Administration auf, aber es klappt dann alles schon am Ende, wenn man immer wieder geduldig seine Situation erklärt. Der einfachere Weg ist natürlich das Wohnheim. Die liegen alle etwas außerhalb vom Zentrum (15-20min zu Fuß) und in Richtung der Uni. Ich habe verschiedene Zimmer gesehen und die sind echt ok: relativ klein, aber es ist alles drin und in den renovierten Zimmern hat man auch ein eigenes Bad. Die französischen Wohnheime lassen sich nicht mit deutschen vergleichen; es gibt kein richtiges Zusammenleben, die Küchen sind recht spartanisch und es wird nicht so viel an gemeinsamen Aktivitäten vom Wohnheim angeboten. Aber preislich sind diese meistens viel besser, als sich selbst eine Wohnung zu mieten (Wohnheim zwischen 180-240 Euro, eigene Wohnung/WG-Zimmer ab ca. 400 Euro). Dazu leben im Wohnheim viele andere Erasmus-Studenten und natürlich auch Franzosen, mit denen man in der Küche in Kontakt kommen kann.

Wenn man seinen Vertrag hat, sollte man am besten sofort Wohngeld (*CAF*) beantragen. Die Unterlagen kann man im Internet herunterladen und dann alle Dokumente beifügen, die mit dabei stehen. Es fehlt meistens trotzdem etwas und man bekommt in regelmäßigen Abständen Briefe von der *CAF*, dass man ein Dokument nochmal ausfüllen oder noch irgendwas anderes schicken soll. Für den ersten Monat bekommt man meistens noch kein Geld, aber danach (oder auch nachträglich) wird das Geld dann immer auf euer französisches! Konto

überwiesen.

Ich kann für Aix nur sagen, dass es sich echt lohnt in die Innenstadt zu ziehen. Die Uni liegt ca. 15-20min zu Fuß von der Innenstadt entfernt, was vielleicht manchmal nervig sein kann, wenn man das jeden Tag 1-2 Mal gehen muss, aber es ist so toll im Zentrum zu sein und einfach spontan alles entscheiden zu können.

Ich hatte mein Bankkonto bei der *LCL*. Das Konto ist kostenlos und man bekommt dazu noch eine Wohnungsversicherung sowie eine Kreditkarte. Für mein Handy hatte ich mir beim *Phone House* (dort kann man einfach fragen, was im Moment das beste Angebot ist) eine Prepaid-Karte von *Bouygues* gekauft. Die haben verschiedene Angebote, wie zum Beispiel unbegrenzte SMS. Es lohnt sich, direkt viel Geld aufs Handy zu laden, da zum Beispiel 5€ nach einer Woche verfallen.

Studieren: Die *Fac de Lettres* liegt im Süden von Aix. Man kann mit dem Bus hinfahren oder laufen. (Fahrrad fahren geht auch, aber es werden in Aix noch mehr Fahrräder geklaut als in Freiburg. Fahrräder in der Straße über Nacht anzuschließen ist meistens etwas riskant.) Die Uni sieht von außen und innen schlimm aus, sehr heruntergekommen, was neben der schicken *Fac de Droit* nebenan, natürlich auffällt. Die Leute im ERASMUS-Büro sind sehr nett und hilfsbereit. Sie helfen einem bei allen Problemen und Fragen und man kann dort umsonst ins Internet. Wenn man angekommen ist, am Besten direkt ins Erasmusbüro gehen, da man sich dort einschreibt und einem alles Weitere erklärt wird. Die Uni hat kein Online-Vorlesungsverzeichnis, wie man das aus Freiburg kennt. Man muss auf die Seiten der einzelnen Studiengängen gehen und manchmal findet man dort PDF-Dokumente, die anzeigen, welche Kurse es in den Semestern davor gab und wenn man richtig viel Glück hat, dann auch für das kommende. Bevor die Vorlesungen beginnen sollte man einfach in die Uni gehen und in den Gängen neben dem Sekretariat von *Lettres Modernes* die Zettel einsehen, auf denen alle Kurse mit Beschreibungen stehen. In der ersten Woche rate ich dazu, sich einfach in alle interessante Kurse reinzusetzen (man kann auch früher wieder rausgehen) und danach zu entscheiden, was einen interessiert. Es gibt sehr viele interessante Kurse, vor allem für französische moderne Literatur. Der Vorteil an Kursen extra für die Erasmus-Studenten ist, dass sie eher etwas leichter sind bzw. darauf Rücksicht genommen wird, dass keine Muttersprachler im Kurs sitzen. Der Nachteil ist, dass diese Kurse manchmal sehr langweilig sind, da Erasmus-Studenten teilweise dazu neigen, ohne jegliches Interesse an den Kursen teilzunehmen, was dann manchmal wiederum auf die Dozenten übergeht. Die „normalen“ Kurse dagegen können sehr schwer verständlich und mit sehr großem Lesepensum verbunden sein, dafür werden dort die sehr interessanten Themen behandelt. Grundsätzlich fand ich die Dozenten alle sehr motiviert und begeistert für ihre Themen. Wer sich für Sprachwissenschaft interessiert, dem kann ich Kurse zu den Kreolsprachen empfehlen und auch für Medienwissenschaftler gibt es gute Angebote und gute Dozenten. Die Prüfungsanmeldung findet in der 2. oder 3. Woche statt und muss

auf einem Papier eingetragen und im Erasmus-Büro abgegeben werden. Die Prüfungstermine werden meistens zentral von der Uni vergeben und es dauert lange bis diese herausgegeben werden. Wenn man eine Hausarbeit benötigt, ist das meistens kein Problem. Man sollte den Dozenten einfach direkt in der ersten Stunde darauf ansprechen.

Leben an der Uni: Wenn man an den Sportkursen teilnehmen möchte (für die man auch ECTS-Punkte bekommt), braucht man ein ärztliches Attest und sollte sich dann am Besten so früh wie möglich eintragen. Die *Fac de Lettres* hat keine Mensa auf dem Campus, sondern nur ein kleines Bistro mit Sandwiches und Fastfood. Aber in 5 min ist man an der *Fac de Droit*, die eine Mensa hat. Das Essen kostet 3,50 €, kann bar bezahlt werden, besteht aus Salat, Hauptgang und Nachspeise und ist essbar. Die etwas kleine Bibliothek ist auf dem Campus und wenn man seine Unicaard aktiviert hat (geht am Serviceschalter der Bibliothek) kann man bis zu 5 Bücher ausleihen. Dort zu arbeiten ist etwas unangenehm, da es relativ laut und voll ist. Wer Lust auf deutsches Kino hat, kann 1-2X/Monat in einem der Amphi in der Uni kostenlos deutsche Filme des *Ciné Club Franco-Allmand* anschauen.

Leben in und um Aix: Aix und seine Region bietet sehr viel. Die Stadt ist einfach sehr nett, vor allem im Sommer, wenn man in den Straßen herumspazieren oder in einem der vielen Straßencafés herumsitzen kann. Ein schöner Park ist der *Parc de Vendome* am Cours Sextius. Es gibt eine monatliche Agenda mit allen Aktivitäten, die in Aix angeboten werden. Jeden ersten Sonntag im Monat sind alle staatlichen Museen kostenlos. Das *centre franco-allemand* veranstaltet immer wieder interessante Vorträge, die oft in den Gebäuden der Science-Po stattfinden. Um Leute kennen zu lernen ist es immer ganz gut in die Bar *The Wohoo* zu gehen. Das ist DIE Erasmus-Bar. Aber dort gehen auch viele Franzosen hin und die kommen selbst oft gerade aus einem Erasmus-Semester und sind alle sehr offen. Vom *Wohoo* aus kommt man auch schnell in die Barstraße *Rue de la Verrerie*, dort gibt es auch zwei Gratis-Diskos, wo sich ab 2 Uhr viele der Barbesucher hinbegeben, da zu dieser Uhrzeit alle Bars schließen.

Lebensmittel sind recht teuer. Essen gehen ist bei knappem Budget eher ausgeschlossen, da alleine schon was trinken gehen teurer ist als in Deutschland. Günstige Lebensmittel gibt's bei *Dia* in der Nähe der *Rotonde*. Wenn man Richtung *Gare routière* läuft, kommt irgendwann ein *SuperU* und danach auch ein *Aldi*, aber das ist schon ein kleines Stück. In der Innenstadt gibt es von Montag bis Sonntag einen Markt. Dort sind die meisten Sachen eher etwas teurer, aber es gibt auch einzelne Obst- und Gemüsesorten, die dort gleich oder günstiger als im Supermarkt sind. Mittwochs und Samstag ist am *Palais de la Justice* ein großer Wochenmarkt, auf dem man auch viele typische Dinge der Provence bekommt.

Wenn man aus Aix rausmöchte, um die kleinen Städte oder Berge drumherum zu erkunden, nimmt man am Besten den Bus (*Aix en Bus*, 1€/Fahrt, 7€/10Fahrten). Oder man kann direkt in Aix Richtung Le Tholonet loslaufen. Eine Wandertour auf den Mont Sainte Victoire ist Pflicht! Wer Lust auf Großstadt hat, der nimmt

den Bus nach Marseille, der alle 10min am *Gare Routière* fährt. Dazu sich die *CarTreize* (Passfoto nicht vergessen) machen lassen, die einmalig 5€ kostet. Danach kostet eine Fahrt nach Marseille 2€ und wenn man innerhalb von 24h wieder zurück fährt, ist die Rückfahrt umsonst. Marseille ist ein toller Kontrast zu Aix: sehr lebendig und multikulturell. Diese lohnt sich auch für Theater und Kinobesuche, da die Auswahl dort größer ist und der Besuch auch billiger. Außerdem lohnt es sich natürlich für eine Wanderung oder eine Fahrt mit dem Boot zu den Kalkfelsen *Les Calanques* nach Marseille zu fahren. Mit der *CarTreize* kann man aber auch noch in viele andere größere Städte in der Gegend fahren. Die Wanderung zu den *Calanques* von Cassis aus ist noch beeindruckender und es gibt weniger Touristen in den Buchten.

Fazit: Ich bin sehr froh, dass ich diese fünf Monate Auslandssemester in Aix verbracht habe. Die Unikurse sind anspruchsvoll, aber schaffbar und vor allem sehr interessant. Wenn man in der Uni keine Leute kennenlernt, kann man einfach tagsüber und abends rausgehen und kommt eigentlich immer in Kontakt mit anderen Studenten. Oder einfach an den wenigen Aktivitäten, die es für Erasmus-Studenten gibt, teilnehmen und so andere Erasmusstudenten kennenlernen. Die Provence bietet sich für viele Wanderungen an und verschiedene Städtetouren (Arles, Nimes, Martigues, Cassis..) oder man nimmt einfach dem TGV nach Lyon, Toulouse oder Montpellier. Da das Wetter meistens schön ist (außer wenn der Mistral bläst) lassen sich die Wochenenden auch gemütlich in Aix verbringen mit den verschiedenen Märkten, einem Grand Crème am *Place Richelme* oder einem Tea im *Books&Bar*.